

I DÄRF AN WIEN NET DENK'N

C.Stimme

lgs. Walzer

Text und Musik: HORST CHMELA

Arrangement: H. LAKITS

An

mf F F#^o Gm C7

① Freund, der schon 20 Jahr im Aus—land lebt, den ha—be ich neu—lich be—
 Freund, der schon lan—ge im Aus—land lebt, den ha—be ich neu—lich be—

F F#^o C7 C7 C7/5+

- sucht. Er hat wirk—lich was gleist, hat a Haus und viel Geld, ist zu—
 - sucht. Er hat wirk—lich was gleist, hat a Haus und viel Geld, ist zu—

F Dm D Gm

- frie—den mit sich und der Welt. Ta—ge spä—ter beim Ab—schied nach a
 - frie—den mit sich und der Welt. A—ner hat erst das Heim—weh nach—

C7 F B^b B^bm

paar Gla—s'ln Wein, da frag' i, sag' denkstmanch—mal zuck. Da
 Jah—ren ge—spürt. And'ren wird selbst der Ur—laub zu lang. 's kommt

F F#^o F B^b B^b C7 F

druckt er ver—le—gen, fahrt ver—stohl'n ü—ber d'Aug'n und sagt mit lei—ser
 am Mensch an und das was im Her—zen er spürt, 's is' Recht so Gott sei

B^b B^bm F B^b F G7

②

Stimm':
Dank. I darf an Wien net den-k'n, sonst

fang i an zum rean. Tau-send Bil-der siich i, de ver-

—giß i a nie, 's war mein Le-ben, mei' Ju-gend Da-ham. I darf an

Wien net den-k'n, sonst fang i an zum rean und

wann i a-moi wie-derkumm, dann bleib i da und geh nim—ma

fuat. Dann bleib i da und geh nim—ma 1. fuat. An 2. fuat.

rit.